

# Stadt*momente*

UNSER **CALW**. UNSER **MAGAZIN**.



ENTDECKEN. ERLEBEN. VERLIEBEN.

# INHALT

Wie schön, dass Sie nun auch die vierte Ausgabe unseres Stadtmagazins in den Händen halten. In diesem Heft lernen Sie Mitbürger kennen, die mit ihrem Ehrenamt einen unschätzbar wertvollen Dienst im Sinne von Calw tun – ob als Bewahrer historischen Wissens, als Direktorin des Kinderzirkus, als Ausbilder junger Nothelfer oder als Managerin tatkräftiger Frauen vom Ländle. Zudem sind wir im Gespräch mit den Geschwistern Lindner, die das Familienunternehmen Annemarie Börlind in dritter Generation zum erfolgreichen Global Player ausbauen. Nicht zu vergessen die vielen Tipps, Rezepte, Fotos und Lieblingsorte! Wir wünschen viel Freude. Und: **Bis zum nächsten Mal!**

## EDITORIAL

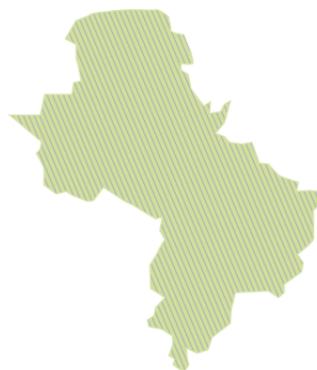
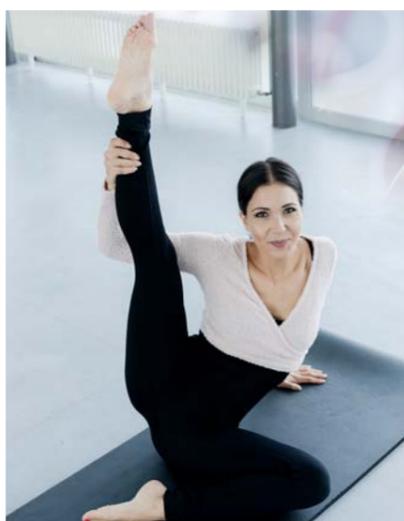
### 04 ZUVERSICHT

Ein Grußwort vom IT-Leiter der Stadt Calw Matthias Roth.

## MENSCH CALW

### 06 EHRE DEM AMT

Der Archivar und Autor Hartmut Würfel.



### 10 SMARTE MIXTUR

In dritter Generation und in guten Händen: Annemarie Börlind - Natural Beauty.

### 16 POWERWOMAN

Spannende Stadtmomente mit Samara Bannikov.

### 20 STARKE GEMEINSCHAFT

Die Doppelspitze der LandFrauen von Calw.



**Cwir**  
Das **Wir** in Calw.

## JUGEND MACHT

### 24 HELFEN LERNEN

Mit dem Jungendrotkreuz zum Ersthelfer.

## GROSS & KLEIN

### 36 AKTIVITÄTEN VON A-Z

Entdecke das Alphabet der Abenteuer: Spieleideen für Familien mit Kindern.



## SCHMECKT

### 34 ZIMTSCHNECKEN

Vegane Zubereitung - einfach köstlich.

## VOGELFREI

### 38 MIT JÜRGEN VOGEL ÜBER CALW



## LIEBENSWERT

### 30 ERLACHER HÖHE

Achtsamkeit kann Leben retten.

### 32 LIEBLINGSPLÄTZE

Vom Gimpelstein bis zur Nikolausbrücke.

## FAKT

### 40 WAS MAN ÜBER CALW EINFACH WISSEN MUSS.

## FREIA SCHDADD BRUDDLA

### 42 AUSKLANG

Ein schöner Moment zum Innehalten.



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Stadtverwaltung Calw  
Marktplatz 9, 75365 Calw

Die Informationen, Daten und Termine in diesem Magazin wurden sehr sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch sind sämtliche Angaben ausdrücklich ohne Gewähr. Nachdruck oder Vervielfältigung, auch in Auszügen, bitte nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

### Gestaltung:

greenbox design gbr  
agentur für marketing & kommunikation,  
Bismarckstraße No. 101, 28203 Bremen

### Redaktion, Texte & Interviews:

Johanna Klug, Stefanie Schweigert,  
Christian Hohlfeldt

### Bildnachweis:

Nele Martensen, Jürgen Vogel, Monika Hage, Familie Achten, Alamy Stock Foto, Adobe Stock, freepik, Getty Images/Thinkstock, iStock by Getty, envatoelements, unsplash.com, Pixabay.com

### Druck:

bonitasprint gmbh



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Dieses Magazin ist gedruckt auf einem zertifizierten Papier. Die Zertifizierung steht für eine Produktgruppe aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Herkünften.

**Unsere Zukunft ist  
gleichsam Erhalt  
und Aufbruch.**

Matthias Roth

**Gemeinsam**  
in eine gute Zukunft.



## EDITORIAL

Von uns für uns.

**L**iebe Calwerinnen und Calwer,  
herzlich willkommen zur vierten Ausgabe unserer Stadtmomente! Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen erneut spannende Einblicke in das Leben und die Entwicklungen in unserer wunderbaren Stadt Calw präsentieren zu dürfen.

Als IT-Leiter der Stadt Calw durfte ich in den vergangenen fünf Jahren die Digitalisierung maßgeblich mitgestalten. Gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister Florian Kling arbeiten wir daran, Calw zukunftsfähig und modern zu machen, ohne dabei unsere traditionsreiche Geschichte zu vergessen. Diese Zusammenarbeit ist für mich nicht nur beruflich erfüllend, sondern auch eine persönliche Herzensangelegenheit.

Meine Wurzeln in Calw reichen weit zurück: Mein Großvater war lange Zeit Leiter des Staatlichen Hochbauamts, mein Vater führte über drei Jahrzehnte ein Architekturbüro, welches das Stadtbild der historischen Altstadt mitgeprägt hat – und ich selbst habe nach meiner Ausbildung im Büro meines Vaters fast mein gesamtes Berufsleben hier verbracht. Auch während meines Grundwehrdienstes beim Kommando Spezialkräfte durfte ich Calw von einer anderen Seite kennenlernen. Diese starke Verbindung zu meiner Heimatstadt motiviert mich, auch heute einen echten Mehrwert für die Menschen hier zu schaffen.

Doch Calw ist nicht nur mein Arbeitsplatz, es ist auch mein Zuhause. In meiner Freizeit engagiere ich mich als Breitensport-Trainer für Grundschulkinder im TSV Calw und bin begeisterter Sportler. Ob beim Laufen durch die malerische Landschaft oder beim Mountainbiken – die Natur rund um Calw gibt mir immer wieder Kraft und Inspiration für meine Arbeit.

In dieser Ausgabe von Stadtmomente erwarten Sie wieder spannende Geschichten und beeindruckende Persönlichkeiten, die unsere Stadt prägen. Lassen Sie sich inspirieren, unser Städtle aus neuen Perspektiven zu entdecken. Auch kulinarisch wird wieder etwas Leckeres geboten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken. Calw ist eine Stadt mit Charakter – geprägt von Geschichte, aber auch voller Zukunftspotenzial, das es gemeinsam zu gestalten gilt.

Mit herzlichen Grüßen,

Matthias Roth  
IT-Leiter der Stadt Calw

**Das Archiv ist das Gedächtnis der Stadt.**

Hartmut Würfele

Archiv der Stadt Calw

# Ehre dem Amt.

Stadtgeschichte lebendig halten.



## DER BEWAHRER

Im Gespräch mit Heimatforscher und Autor Hartmut Würfele.

**E**s gibt Menschen, die ihr uneigennütziges Tun zur Schau stellen, und solche, die in aller Bescheidenheit der Allgemeinheit dienen. Zu Letzteren gehört Hartmut Würfele, der seinen Ruhestand dem Bewahren und Weitergeben von historischem Wissen widmet. Neben seiner ehrenamtlichen Archivarbeit hat er eine Buchreihe über Calw selbst- und mitverfasst, im Klostermuseum und bei einer Ausgrabung geholfen sowie einen Kulturwanderweg durch Calw konzipiert und geführt. Der Lohn? Die Calwer Bürgermedaille.

**Sie wissen bestimmt so gut wie alles über Calw. Sind Sie gebürtiger Calwer?**

Nein, ursprünglich komme ich aus dem Kreis Freudenstadt. Ich bin 1981 nach Calw gezogen, um bei der AOK zu arbeiten.

**Haben Sie Familie?**

Ich bin seit einem Jahr verwitwet und habe drei erwachsene Kinder. Mein zweiter Sohn wohnt bei mir in Heumaden und geht mir hier und da zur Hand. Er macht überwiegend den Haushalt und begleitet mich bei wichtigen Arztterminen.

**Nach einer beachtlichen Karriere kein Gedanke ans Nichtstun?**

Eher der ans endlich Loslegen. Mein ganzes Berufsleben habe ich bei der AOK verbracht und war zuletzt Geschäftsführer. Begleitend war ich bei der AOK noch 17 Jahre als Dozent tätig und in verschiedenen Prüfungsausschüssen aktiv, sodass für andere Interessen wenig Raum blieb. Meine Leidenschaft für die Geschichte der Orte, in denen ich gelebt habe, bestand schon immer. Doch erst nach meiner Pensionierung hatte ich die Zeit, mich intensiv damit zu beschäftigen.

**Passenderweise im Stadtarchiv.**

Ja, genau. Der damalige Stadtarchivar Paul Rathgeber hatte mich gefragt, ob ich ihm im Archiv helfen wolle, wenn mir zu Hause die Decke auf den Kopf falle. Und so bin ich ins Stadtarchiv gekommen und habe dort alles ehrenamtlich gemacht. Besonders spannend war die Arbeit an der neuen Stadtgeschichte. Die alte Publikation war schon 50 Jahre alt, also haben wir beschlossen, eine neue, umfassende Chronik zu erstellen. Das Projekt wuchs auf 28 Bände mit über 3000 Seiten an. Wir mussten eine Konzeption entwickeln, Autoren suchen, Manuskripte bearbeiten und vieles mehr. Es war eine intensive, aber sehr erfüllende Zeit.

**Das klingt nach viel Engagement und Zeiteinsatz.**

Über 20 Jahre. Allein die Autorenenarbeit an der „Blauen Reihe“, wie wir sie genannt haben, erstreckte sich von 2004 bis 2011. Außerdem habe ich in dieser Zeit bei archäologischen Ausgrabungen mitgeholfen und war für das Klostermuseum Hirsau in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. >





”

„Mit meinem Engagement will ich dem Gemeinwesen etwas zurückgeben.“

*Mein großes Ziel war immer, die Geschichte von Calw am Leben zu halten, damit sich die Menschen mit ihrer Stadt identifizieren können.*



[instagram.com/der.calwer](https://www.instagram.com/der.calwer)



#### **Nicht zu vergessen den Hugenotten- und Waldenserpfad.**

Das ist ein Kulturwanderweg, der die Vertreibung der Waldenser aus dem Gebiet von Savoyen-Piemont nachzeichnet. Ein Teil dieses Weges führt durch Calw. Ich habe Texte zu den relevanten Orten geschrieben und die Führungen geplant und gemacht.

#### **Für Ihr Engagement haben Sie die Bürgermedaille der Stadt Calw erhalten. Wie war das für Sie?**

Ich war überrascht, als ich den Anruf vom Oberbürgermeister erhielt. Natürlich habe ich mich sehr über die Auszeichnung gefreut, aber ich denke, es gibt viele andere, die diese Medaille genauso verdient haben.

#### **Sie sind auch auf Instagram aktiv.**

Ich möchte die interessante Geschichte von Calw nach außen tragen. Früher habe ich viele Artikel in der lokalen Presse veröffentlicht, aber mittlerweile mache ich das mehr über Instagram. Ich möchte, dass die Menschen – und vor allem auch unsere jungen Calwer – die Schönheit und die Geschichte dieser lebendigen Stadt schätzen. Der Mensch neigt ja dazu, seine gewohnte Umgebung als selbstverständlich zu nehmen. Vielleicht konnte und kann ich dazu beitragen, dass nicht nur unsere Besucher begeistert sind, sondern sich auch unsere Bürger in ihre Stadt sozusagen neu verlieben. Calw hat dies wirklich verdient.

#### **Haben Sie einen Lieblingsplatz in Calw?**

Ja, das Welsche Häusle in Heumaden ist einer meiner Lieblingsorte. Es hat eine besondere Bedeutung für mich und erinnert mich an die Geschichte der Waldenser in unserer Region.

**Herr Würfele, wir werden mindestens einen Band der Blauen Reihe studieren und Ihnen auf Instagram folgen, vielen Dank.**

**Es gibt tiefes Vertrauen,**  
aber auch Herausforderungen,  
die wir zusammen  
meistern müssen.

Alicia und Nicolas Lindner

# MADE IN BLACK FOREST.

*Naturkosmetik in dritter Generation.*

**D**ie Marke ANNEMARIE BÖRLIND, gegründet 1959 von Annemarie Lindner und Geschäftspartner Hermann Börner, kombiniert Tradition und Innovation in der Naturkosmetik. Heute führen Annemaries Enkel Alicia und Nicolas Lindner das Unternehmen, das für höchste Qualität und Nachhaltigkeit steht. Ihr Slogan „Made in the Black Forest“ unterstreicht ihre regionale Verbundenheit. Modernste Technologie und ein persönlicher Führungsstil tragen zum Erfolg bei. Nachhaltige Rohstoffe und faire Arbeitsbedingungen sind zentrale Werte. Beide Geschäftsführer betonen Authentizität, Flexibilität und die Bedeutung des Lernens für den unternehmerischen Erfolg.



# Die nächste Generation.

Annemarie Börlind.



## EINE SMARTE MIXTUR.

Traditionelle Werte und innovative Ideen: die Geschwister Alicia und Nicolas Lindner.

**A**nnemarie Lindner und Geschäftspartner Hermann Börner gründeten 1959 gemeinsam die Börlind GmbH mit der Marke ANNEMARIE BÖRLIND - NATURAL BEAUTY. Der Name als auch der Slogan des Kosmetikherstellers sind bis heute unverändert geblieben. Auch die Philosophie, Naturkosmetik auf höchstem Qualitäts- und Verträglichkeitsniveau herzustellen – Zitat Annemarie Lindner: Was ich nicht essen kann, gebe ich nicht auf meine Haut – hat weiter Bestand. Dafür sorgen aktuell die Enkel Alicia und Nicolas Lindner. Mit einer smarten Mixtur aus traditionellen Werten, innovativem Denken und persönlichem Format haben sie die Marke ANNEMARIE BÖRLIND vom führenden deutschen Naturkosmetik-Anbieter zum Global Player gemacht. Was steckt hinter diesem Erfolgsweg? Ein Gespräch mit dem Enkel-, Geschwister- und Führungsduo.

**Auf Ihren Produktverpackungen steht Made in the Black Forest. Ist Germany alleine kein Gütesiegel mehr?**

**Alicia Lindner:** „Made in the Black Forest“ betont die regionale Verwurzelung und die hohe Qualität, die mit dieser Region verbunden ist. Somit ist es ein zusätzliches Gütesiegel, das Vertrauen und Authentizität vermittelt. Interessanterweise ist der Schwarzwald in der ganzen Welt positiv belegt: Manche denken an die Landschaft aus Märchen, viele an die Kuckucksuhr und die meisten verbinden ihn mit intakter Natur.

**Apropos Natur: Konkurrenten wie Beiersdorf und L'Oréal mühen sich mit der Umstellung auf Naturkosmetik ab, während Sie das ideelle Erbe Ihrer Großmutter weiter ausbauen. Ist ANNEMARIE BÖRLIND ein Selbstläufer?**

**Nicolas Lindner:** Nein. Unser Erfolg basiert auf harter Arbeit und einem tiefen Verständnis für Naturkosmetik. Das Erbe unserer Großmutter ist eine Inspiration, aber wir müssen

uns ständig weiterentwickeln und innovativ bleiben. Wir hatten einen Vorsprung, aber am Ende entscheidet sich jeden Tag am Regal, welches Produkt gekauft wird.

**Sie führen das Unternehmen nicht nur als Doppelspitze, sondern auch als Geschwister – Vorteil oder Herausforderung?**

**Alicia Lindner:** Ganz klar: Vorteil. Als Geschwister haben wir ein tiefes Vertrauen und eine starke Bindung, aber es gibt auch Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern müssen. Wir beide würden es nicht anders haben wollen.

**Sie beide haben das Unternehmen 2020 von Ihrem Vater übernommen. Eine reibungslose Nachfolge?**

**Alicia Lindner:** Es gibt keinen Generationswechsel ohne Reibung. Das wäre unnatürlich. Die Übergabe war aber bestens geplant und vorbereitet. Wir haben das wirklich gut hinbekommen. Heute ist unser Vater Sparringspartner und wichtiger Ratgeber.





Authentizität und Durchhaltevermögen sind der Schlüssel zum Erfolg.

Nicolas Lindner

#### Roboter und Künstliche Intelligenz – haben Sie in moderne Technologie investiert?

**Nicolas Lindner:** Ja, wir investieren kontinuierlich in moderne Technologien, um unsere Produktionsprozesse zu optimieren und die Qualität unserer Produkte zu sichern. Ein Beispiel ist eine sehr moderne Abfüllanlage, die in Altburg mit KI und Robotics einige unserer Produkte abfüllt. Ihrer Arbeit zuzuschauen, ist ziemlich beeindruckend.

#### Mehr Technisierung, weniger Beschäftigung. Müssen Sie schon Mitarbeiter entlassen?

**Nicolas Lindner:** Wir agieren vorausschauend, besetzen dann möglicherweise Renteneintritte nicht nach, aber entlassen nicht. Keiner Mitarbeiter\*in wäre sonst bereit, bei der Modernisierung mitzuwirken.

#### Sie gehen mit Ihren Angestellten sehr persönlich, fast schon herzlich um. Wird Ihnen das gedankt?

**Nicolas Lindner:** Zum Glück erhalten wir viel positives Feedback. Ein gutes Arbeitsklima ist uns sehr wichtig und trägt zum Erfolg des Unternehmens bei. Aber ehrlich gesagt machen wir das auch uns zuliebe. Wir wollen mit Menschen arbeiten, die wir kennen und die uns kennen. Das macht jede Entscheidung, jeden Tag, jede Situation wärmer, näher, menschlicher.

#### Wollten Sie beide schon immer in das Familienunternehmen einsteigen?

**Alicia Lindner:** Wir waren beide von klein auf eng mit dem Unternehmen verbunden und es war ab dem Teenageralter unser Wunsch, es weiterzuführen. Bisher haben wir es nach 10 und 11 Jahren keinen Tag bereut.

#### Wer verantwortet welchen Bereich? Kommt es bei Zeiten zu Überschneidungen?

**Alicia Lindner:** Überschneidungen sind uns jederzeit willkommen! Wir nutzen sie, um gemeinsam die besten Entscheidungen zu treffen. Ich verantworte bspw. den Vertrieb, mein Bruder unter anderem das Marketing. Ein Glück gibt es da Überschneidungen. Am Ende gewinnen hoffentlich immer die Kunden.

#### Wie halten Sie sich fachlich fit? Woher kommen die Ideen? Was inspiriert Sie?

**Nicolas Lindner:** Die meisten Ideen entstehen im Gespräch mit Kundinnen und Kunden. Das lieben wir! Ansonsten besuchen wir regelmäßig Fachmessen, Kongresse und Fortbildungen. Inspiration finden wir in der Natur, in Gesprächen mit Experten und durch den Austausch mit unserem Team.



#### Als Chefs eines global agierenden Unternehmens bereisen Sie die Welt. Was denken Sie, wenn Sie zurück nach Calw kommen?

**Alicia Lindner:** Ganz ehrlich? Ich habe über 100 Länder bereist und bin beruflich an wunderschönen Orten. Sobald ich das Schild „Willkommen im Landkreis Calw“ lese, bin ich Zuhause. Schöner ist es nirgendwo auf der Welt.

#### Sie heben neben der Natürlichkeit Ihrer Produkte auch Nachhaltigkeit und Verantwortung hervor. Was tun Sie konkret?

**Nicolas Lindner:** Wie viel Zeit haben wir, um die Frage umfangreich zu beantworten? Nachhaltigkeit ist die DNA unseres Unternehmens. In aller Kürze: Wir setzen auf nachhaltige Rohstoffe, umweltfreundliche Verpackungen und faire Arbeitsbedingungen. Zudem unterstützen wir verschiedene soziale und ökologische Projekte weltweit, aus denen wir unsere biologischen Rohstoffe beziehen.

#### Wie werben Sie für Ihre Produkte?

**Nicolas Lindner:** Wir nutzen vor allem digitale Medien und Social Media, um unsere Zielgruppe direkt zu erreichen und authentisch zu kommunizieren. Je nach Produkt finden Sie auch Anzeigen von uns in allen großen Frauenmagazinen.

#### Frau Lindner, in einem YouTube-Clip sprechen Sie auf einem Event darüber, vermeidliche Hürden in echte Vorteile zu verwandeln. Können Sie das kurz erläutern?

**Alicia Lindner:** Das war beim OMR\* in Hamburg. Da habe ich das erste Mal vor 8.000 Leuten gesprochen. Mehr Menschen, als mein Heimatort Altburg Einwohner hat. Meine Botschaft war, dass Hürden oft Chancen

in Verkleidung sind. Dies zu erkennen und zu nutzen, ermöglicht Wachstum und Weiterentwicklung – und zwar in allen Unternehmensbereichen. Ein Denken, das bei uns lange Firmentradition hat.

#### In dem Clip tragen Sie denselben wunderbaren roten Hut, wie bei unserem Shooting. Ein persönliches Markenzeichen?

**Alicia Lindner:** Ja, der Bollenhut ist zu einem Symbol für unsere Marke und meine persönliche Note geworden. Ich bin im November 2023 für fünf Monate mit meiner Familie in die USA gegangen, um den Markt dort aufzubauen. Der Bollenhut war ein Geschenk aller Mitarbeitenden. Die Amis lieben ihn und alle anderen eigentlich auch. Also habe ich ihn regelmäßig dabei.

#### Welchen grundsätzlichen guten Rat geben Sie jungen Unternehmern mit auf den Weg?

**Alicia Lindner:** Glaubt an eure Vision, bleibt flexibel und lernt aus jeder Erfahrung.

**Nicolas Lindner:** Das klingt jetzt trivial, ist aber aus meiner Sicht das Wichtigste: Authentizität und Durchhaltevermögen sind der Schlüssel zum Erfolg.

\*Das OMR Festival, bis 2017 Online Marketing Rockstars Festival, ist eine Veranstaltung für digitales Marketing und Technologie. Es findet seit der Gründung 2011 in Hamburg statt.

**Die Akrobatik ist und bleibt meine Leidenschaft.**

Samara Bannikov

# Powerwoman.

Spannende Stadtmomente mit Samara Bannikov.



## TOCHTER, SCHWESTER, AKROBATIN.

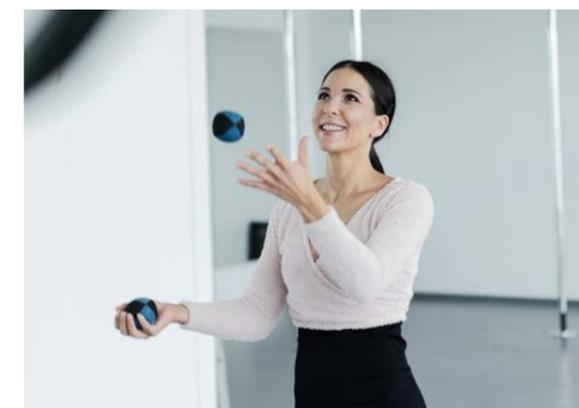
Vom Schlangenmenschen zur Zirkuschefin.

**D**as Redaktionsteam staunt nicht schlecht, als Samara Bannikov zur Demonstration ihrer Luftakrobatik im Aerial Hoop ein paar Meter über dem Boden schwebt, aus dem Sitz in die Bauchlage wechselt, langsam vom Luftring heruntergleitet, die Hände loslässt und sich schließlich – kopfüber und nur noch an den Zehenspitzen hängend – um ihre eigene Achse dreht. Als wir Samara nach der Nummer eine Atempause gönnen möchten, winkt sie ab: „Das zu lernen, ist beschwerlich, aber dann ist es reine Formsache.“

Freiberufliche Künstlerin und Trainerin, 1,66 Meter, athletisch schlanke Figur, langes schwarzes Haar und dunkelbraune Augen – Samara strahlt Lebenskraft und Willensstärke aus. Ihr Blick spiegelt gleichsam eine bewegte Vergangenheit und erwartungsvolle Zukunft wider. 1988 in Pforzheim geboren, wurde Samara die Leidenschaft für Akrobatik in die Wiege gelegt. Der Vater in dritter Generation Zirkusartist, die Mutter erst Zahnarzthelferin aus gutbürgerlichem Hause, dann Aussteigerin in die Zirkuswelt – sie waren Ehepaar und Akrobatik-Duo und brachten erst Samara und dann ihre Schwester Carima zur Welt. Samara erinnert sich: „Ich durfte nach den Vorstellungen immer auf den Elefanten reiten – ein absolutes Highlight meiner Kindheit.“ So ganz umsonst war der Spaß aber nicht: „In der Manege war ich von klein auf. Mein Vater hatte eine Nummer, bei der ich im Handstand auf seiner Hand balancierte. Später habe ich andere akrobatische Übungen, u. a. als Schlangenmensch, aufgeführt.“

Mit der Schulreife der Töchter meldeten sich bei der Mutter die bürgerlichen Wurzeln. Die Eltern schafften ein festes Zuhause in Bad Teinach-Zavelstein und gründeten einen eigenen kleinen Familienzirkus, der vorzugsweise in Baden-Württemberg gastierte. Als sich die Eltern scheiden

ließen, schaffte es die Mutter eine Zeit lang alleine, lernte dann Samaras Stiefvater kennen. Mit ihm stellte sie später als Erste in Süddeutschland von klassischem Zirkus auf eine mobile Manege um, die zirkuspädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen leistete. „Nach dem Abitur wollte ich eigentlich Sozialpädagogik studieren, doch weil meine Mutter plötzlich schwer erkrankte und meine Schwester noch zur Schule ging, blieb ich und half.“ Trotz anfänglicher Hoffnung auf Heilung verstarb die Mutter ein Jahr später. Für Samara wurde aus der vorübergehenden Unterstützung eine feste Verantwortung für den Familienbetrieb. „Rückblickend war es die richtige Entscheidung. Ich war in meinem Leben noch nie Angestellte und habe aus dem, was mir mitgegeben wurde, eine Existenz gegründet, die mich erfüllt.“ >



U

## Unternehmerin, Pädagogin, Soloartistin.

Im Zirkus zur Kinder- und Jugendarbeit.

**G**enau genommen sind es mehrere Berufungen: Samara und ihre Schwester Carima, hauptberuflich Sport- und Gymnastiklehrerin und zirkuspädagogische Leiterin des Circus Nino in Belgien, betreiben gemeinsam die Zirkusschule in Calw. Dort können Kinder und Jugendliche Zirkuskunst und allerlei artistische Darbietungen erlernen. Angegliedert ist die Zirkusschule an das Reaching the Sky Studio, das Samara gemeinsam mit Rebecca Ferrina seit 2023 betreibt und ganzjährig ein breit gefächertes Kursangebot für alle Altersklassen bietet. „Im Sommer steht dann natürlich die Tournee im Fokus. Als kompletter Zirkus mit Zelt und allem Equipment für ganze Projektwochen gastieren wir dann an den jeweiligen Schulen oder Gemeinden. Die Schüler lernen dort von Montag bis Freitag, eine selbst ausgesuchte Zirkusnummer einzuüben. Das ist gut für die Frustrationstoleranz, die Selbstdisziplin und das Selbstwertgefühl. Zudem kommen Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Stufen und Klassen für ein gemeinsames Ziel zusammen: das große Abschlussereignis für Eltern, Verwandte und Freunde, bei dem die Nummern unter tosendem Beifall aufgeführt werden. Da geht einem das Herz auf.“

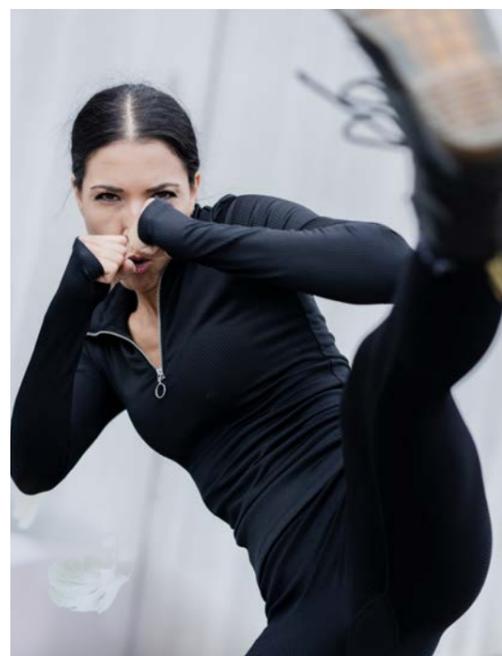
Diese pädagogisch wertvolle Mission, die Samara und Carima nun sozusagen in Familientradition im Sinne ihrer Mutter weiterführen, findet saisonal hauptsächlich zur Winterzeit statt. Im Sommer arbeitet die Schwester in Belgien und Samara geht ihrer Haupttätigkeit nach: als Solokünstlerin spezialisiert auf Luftakrobatik, Feuershows und Hula-Hoop. Buchbar u. a. für Firmenfeiern, Vereinsfeiern, Stadtfeste oder private Veranstaltungen wie Hochzeiten und Geburtstage. „Am häufigsten werden Luftakrobatik und Feuershows gebucht.“ Geht das auf Dauer nicht an die Substanz? „Ich hatte immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen. Schlimme Stürze hatte ich zum Glück nie, weil ich alle Tricks in niedriger Höhe übe, bevor ich sie blind beherrsche und in der Luft vorführe. Und ich habe gelernt, auf meinen Körper zu hören und mich zu erholen, sobald ich es brauche. Früher habe ich das oft ignoriert und hatte dann zwei Bandscheibenvorfälle. Das war eine große Lehre für mich.“

## Ninja, Schauspielerin, Stuntfrau.

Mit starkem Willen zur Traumerfüllung.

Da ist noch dieser eine Wunsch, der erfüllt werden will: die Schauspielkarriere. Der Weg dahin startet eher zufällig bei der TV-Show Ninja Warrior, bei der sie 2017 und 2018 dreimal als Kandidatin und einmal als Parcourstesterin antritt. Der Calwer Filmverein Mania Pictures wird auf Samara aufmerksam und bietet ihr eine Rolle an. „Ich habe natürlich sofort Ja gesagt und bin ins Blaue hinein. Das hat so viel Spaß gemacht, dass ich beschloss, eine Schauspielausbildung zu machen und mir damit einen Kindheitstraum zu erfüllen. Ich bilde mich auch heute noch regelmäßig in diese Richtung weiter und bekomme hier und da (noch) kleinere Engagements, u. a. bei Lehrfilmen der Polizei, bei Hochschulfilmen und in der Werbung. Und natürlich bei unseren tollen Calwer Filmen. Kürzlich konnte ich auch schon mal als Stuntfrau erste Erfahrungen sammeln bei einer Kinoproduktion. Als Akrobatin zu sehen, dass andere die riskanten Szenen übernehmen, geht natürlich gar nicht!“

Derzeit nimmt Samara an einem Netflix-Casting teil, bleibt aber gelassen: „Es geht mir nicht darum, eine Hauptrolle in einem Blockbuster zu bekommen. Ich möchte einfach hier und da spielen und mir als Schauspielerin ein weiteres Standbein aufbauen – denn wer weiß, wie lange ich als Artistin noch auftreten kann?“ So viel ist sicher: Mit ihren Fähigkeiten und ihrer Lebenserfahrung kann Samara durchaus eine weitere aktuelle Fortbildung zum Beruf machen: als Speaker bzw. Motivationsrednerin. Die Botschaft: Wenn du gewarnt wirst, deine Ideen seien brotlose Kunst. Wenn du nur hörst, wie ungewöhnlich und riskant deine Pläne sind. Bleib dran und erfülle dir deinen Traum! Denn wer Außergewöhnliches vorhat, darf nicht auf gewöhnliche Meinungen hören!



**Regelmäßig trainieren,  
ohne zu übertreiben – das  
musste ich erst lernen.**

Samara Bannikov

[www.circus-bambi.com](http://www.circus-bambi.com)  
[www.samara-bannikov.com](http://www.samara-bannikov.com)  
[www.mania-pictures.de](http://www.mania-pictures.de)

**Unser voller Einsatz für den Verein ist Ehrensache.**

Klara Scheuren, Margret Raible

# Zwei Netzwerkerinnen.

Ein gemeinsames Ziel.



## STARKE GEMEINSCHAFT.

Die LandFrauen von Calw.

**L**andwirtinnen oder Berufe aller Art, Singles, Ehefrauen oder Mütter, in der Region aufgewachsene oder später zugezogene junge und jung gebliebene Frauen. Sie alle sind beim Kreisverein LandFrauen Calw herzlich willkommen. Genauso, wie beim Kreisverein Junge LandFrauen Calw. Ein Verein, zwei Gruppen? Dazu später mehr. Erst einmal die Fakten: Der Kreisverein Calw gehört zum Landesverband Württemberg-Hohenzollern und dieser zum Deutschen LandFrauenverband. Letzterer vertritt mit 22 Landesverbänden, 430 Kreisvereinen und 12.000 Ortsvereinen die Interessen von rund 450.000 Frauen im ländlichen Raum Deutschlands. Eine starke Gemeinschaft, die von ehrenamtlichem Engagement getragen wird und sich über die eigenen Themen hinaus für eine Gesellschaft in Freiheit und Demokratie einsetzt.

Zurück nach Calw und zu zwei Frauen, die sich selbst als gnadenlose Netzwerkerinnen bezeichnen. Margret Raible, seit nunmehr 14 Jahren bei den LandFrauen und erste Vorsitzende des hiesigen Kreisvereins, sowie Klara Scheuren, seit knapp vier Jahren LandFrau, stellvertretende Vorsitzende des Kreisvereins und Gründerin eines Schwesternnetzwerks: des Kreisvereins Junge LandFrauen Calw. Was beide Gruppen eint, sind die grundsätzlichen Ziele, wie die Interessenvertretung, das Bildungsangebot, das Entdecken der Region und Natur sowie das Erleben von Kultur und innovativen Unternehmen. Warum also in Calw zwei Gruppen eines Vereins?

**Stadtmomente: Also eine Aufspaltung in junge und ältere Mitglieder?**

**Margret Raible:** Das war vielleicht mal so gedacht, hat sich aber so nicht herauskristallisiert. Bei den Jungen LandFrauen gibt es welche, die 50 sind, und ich habe bei meinen

LandFrauen einige dabei, die 35 sind. Ich denke, es geht weniger um das Alter, als um die Themen und das Wohlfühlen damit.

**Klara Scheuren:** Das stimmt, eine klare Altersgrenze kann man nicht ziehen. Unterschiedliche Ausrichtungen bedeuten ja nicht, dass jemand ausgeschlossen, sondern zu einem breiteren Themenangebot eingeladen ist. Damit diese Möglichkeit auch wirklich genutzt wird, sollten wir dies auch immer wieder in unseren Gruppen zur Sprache bringen.

**Stadtmomente: Inwiefern unterscheiden sich denn die Aktivitäten der beiden Gruppen?**

**Margret Raible:** Bei den LandFrauen steht eher die Gemeinschaft im Vordergrund. Es geht darum. Sich in geselliger Runde auszutauschen und voneinander zu lernen.





„  
Auch traditionelle Themen wie Gartenbau oder Ernährung spielen bei uns LandFrauen eine große Rolle.“

Traditionelle Themen wie Gartenbau oder Ernährung spielen eine größere Rolle. Besonders wichtig ist mir, altes Wissen, zum Beispiel über Bauerngärten, an die nächste Generation weiterzugeben.

**Klara Scheuren:** Die Jungen LandFrauen beschäftigen sich verstärkt mit modernen und teils kontroversen Themen wie dem Klimawandel oder der weiblichen Sexualität. Wir sind oft etwas ‚eckiger und kantiger‘ und wollen uns aktiv in gesellschaftliche Debatten einbringen.

**Stadtmomente: Der Deutsche LandFrauenverband hat sicher thematische Richtlinien. Wie setzen Sie diese hier im Kreis Calw um?**

**Klara Scheuren:** Der Bundesverband hat drei Hauptziele: Gemeinschaft, Bildung und Interessensvertretung. Auf Kreisebene legen wir den Schwerpunkt vor allem auf Gemeinschaft und Bildung. Wir möchten Frauen im ländlichen Raum vernetzen und ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten bieten. Zudem ist es mir persönlich ein Anliegen, das Wirken von Frauen sichtbar zu machen, zum Beispiel durch unser Instagram-Profil, auf dem wir erfolgreiche Frauen aus der Region vorstellen.



**Margret Raible:** Wir unterstützen viele Frauen dabei, eigene Unternehmen zu gründen, und geben ihnen das nötige Wissen an die Hand. Es gibt zum Beispiel das Programm ‚Starke Frauen – Starkes Land‘, das Frauen von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Gründung eines Unternehmens begleitet.

**Stadtmomente: Wie finanzieren Sie Ihre Aktivitäten, und wie hat sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren gestaltet?**

**Klara Scheuren:** Unsere Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 20 Euro, wovon ein Teil an den Landesverband geht. Zusätzlich finanzieren wir uns durch kleine Teilnahmegebühren bei bestimmten Veranstaltungen. Größere Projekte werden oft durch Fördermittel des Landesverbands unterstützt. Zuwachs bekommen wir vor allem durch Empfehlungen. Zudem konnten wir durch mediale Präsenz, etwa in Zeitschriften, neue Mitglieder gewinnen.

**Margret Raible:** Das Landratsamt Calw unterstützt uns ebenfalls. Außerdem erhalten wir kleine finanzielle Beiträge, wenn wir an Sitzungen oder Ausschüssen teilnehmen. Unsere Mitgliederzahl wächst stetig – aktuell haben wir insgesamt 250 Mitglieder.

**Stadtmomente: Können Sie einige Beispiele für Aktivitäten der jeweiligen Gruppe nennen?**

**Margret Raible:** Bei den LandFrauen hatten wir vor Kurzem eine Betriebsbesichtigung in einer Rosengärtnerei, die ursprünglich ein landwirtschaftlicher Betrieb war und sich erfolgreich umorientieren konnte. Solche Besuche sind für uns wertvoll, um aus den Erfahrungen anderer zu lernen. Auch unsere Teilnahme an der Landesgartenschau war ein besonderes Erlebnis, wo wir eine „Schwarzwaldmarie“-Vogelscheuche als Symbol für die LandFrauen in Calw geschaffen haben.

**Klara Scheuren:** Ein Highlight der Jungen LandFrauen war eine Veranstaltung zum Thema „Weibliche Lust“, die von einem unserer Mitglieder, einer ausgebildeten Sexualpädagogin, geleitet wurde. Bei einem sonntäglichen Meet Up hatten wir zwei ganz besondere Gäste: Anna & Leon von der Initiative Meet a Jew. Die Initiative hat das Ziel, Begegnungen und Austausch zwischen jüdischen und nichtjüdischen Menschen zu ermöglichen. Solche Veranstaltungen sind uns besonders wichtig, weil sie den Finger auf aktuelle gesellschaftliche Wunden legen.

**Stadtmomente: Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Verbands, und was motiviert Sie persönlich, sich weiterhin so intensiv zu engagieren?**

**Klara Scheuren:** Ich hoffe, dass wir noch mehr junge Frauen ansprechen und für unsere Arbeit begeistern können. Meine Motivation ist es, Frauen im ländlichen Raum zu vernetzen und ihnen zu zeigen, wie viel Potenzial in ihrer Region steckt. Oft wird das Landleben unterschätzt, aber wenn man genau hinschaut, findet man überall spannende Initiativen und engagierte Menschen.

**Margret Raible:** Mein großes Anliegen ist es, das Bewusstsein für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung zu stärken. Viele Kinder wissen heute nicht mehr, wo ihre Lebensmittel herkommen. Hier sehe ich unsere Verantwortung, Aufklärungsarbeit zu leisten und Wissen weiterzugeben. Ich engagiere mich, weil ich davon überzeugt bin, dass wir als LandFrauen einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten. So bringe ich auch meine persönliche Vision mit ein: Lachen, Leben, LandFrau eben! Und all das auch innovativ, kreativ und modern. Unter diesem Aspekt bin und bleibe ich sehr gern Kreisvorsitzende.



**Klara Scheuren,** Kunsthistorikerin und Museologin, 1985 in Berlin Spandau geboren, wohnhaft in Calw, verheiratet, ein gemeinsames Kind. Sie ist stellvertretende Vorsitzende beim Kreisverein LandFrauen Calw und Gründerin des Netzwerks Junge LandFrauen Calw.  
**Derzeitige Lieblingsbeschäftigung:** Zeit mit dem Kind in der Natur verbringen.



**Margret Raible,** Einzelhandelskauffrau und Bäuerin, 1960 in Haiterbach geboren, wohnhaft in Nagold. Sie ist erste Vorsitzende im Kreisverein LandFrauen Calw.  
**Lieblingsbeschäftigung:** Der Zusammenhalt der Familie (vier Söhne, viele Enkelkinder) und der eigene Bauerngarten, in dem viel überliefertes Anbauwissen und Liebe steckt.

[www.landfrauen.info](http://www.landfrauen.info)  
[www.landfrauenverband-wh.de](http://www.landfrauenverband-wh.de)  
[www.jungelandfrauencalw.de](http://www.jungelandfrauencalw.de)

**Wir verbinden Üben und Lernen mit Gemeinschaft und Spaß.**

# HELFEN LERNEN.

*Auch Hilfe holen, gehört dazu.*

**S**chon in jungen Jahren verstehen, was Verantwortung bedeutet: Es geht nicht nur darum, wie man einen Verband anlegt, sondern auch darum, Hilfe zu holen. Kinder sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen und im Notfall nicht wegzuschauen.

Durch das JRK wird lebenswichtiges Wissen vermittelt und beigebracht.

# Früh übt sich ...

... wer ein Rotkreuzler werden will..



## NIEMAND IST ZU KLEIN ZUM HELFEN.

Mit dem Jungendrotkreuz zum Ersthelfer.

**D**as Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Mehr als 140.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich bundesweit in über 5.500 JRK-Gruppen, die von Jugendlichen ehrenamtlich geleitet werden. Die Jugendrotkreuzler verbinden Lernen mit Spaß und veranstalten bundesweit Wettbewerbs-Camps. Sie vermitteln Werte wie Toleranz, Offenheit und Verständnis, setzen sich für Gesundheit, Umwelt, Frieden und Völkerverständigung ein und beteiligen sich an politischen Entscheidungen.

Jana Läßle bekleidet ein Ehrenamt beim Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Calw. Sie bringt Kindern und Jugendlichen die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes bei und führt sie an die Aufgaben und Fähigkeiten eines Ersthelfers heran.

**Stadtmomente:** Hallo Jana, stell dich bitte mal kurz vor.

**Jana:** Gerne. Ich bin Jana Läßle, studiere Wirtschaftsrecht und engagiere mich seit April 2018 ehrenamtlich im Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes.

**Stadtmomente:** Warst du als Kind auch schon dabei?

**Jana:** Nein, ich war eher in anderen Organisationen, vor allem beim Sport und in der Kirche aktiv. Zu den Jugendrotkreuzlern kam ich über meine Mutter, die früher beim JRK (im selben Amt wie ich heute) und DRK tätig war und nach einer Pause wieder eingestiegen ist. Sie hat mich quasi mitgenommen.

**Stadtmomente:** Bleiben viele der jungen Mitglieder langfristig dabei?

**Jana:** Das ist ganz unterschiedlich. Einige sind ein paar Jahre dabei und orientieren sich dann um, aber viele bleiben bis ins Erwachsenenalter und engagieren sich später im Katastrophenschutz oder in der Notfallrettung.

**Stadtmomente:** Wie begeistert ihr die Kinder und Jugendlichen für das JRK?

**Jana:** Wir haben einen großen Zulauf. Viele Kinder und Jugendliche wollen einfach etwas Gutes tun. Zudem sind wir oft auf Festen und Märkten präsent, bieten kostenfreie Programme an und haben Aktionen wie Spielstraßen oder Rettungswagen mit Blaulicht – das zieht natürlich viele an.

**Stadtmomente:** Das klingt nach einem guten „Köder“!

**Jana:** Ja, das stimmt! (lacht)





**Stadtmomente: Was für Kinder kommen zu euch? Lässt sich das überhaupt zuordnen?**

**Jana:** Uns ist es wichtig, dass jeder mitmachen kann, unabhängig vom sozialen Hintergrund. Und das tun sie erfreulicherweise auch. Wir haben Kindern aus allen sozialen Schichten und auch solche mit Migrationshintergrund.

**Stadtmomente: Damit leistet ihr auch einen Beitrag zur Integration?**

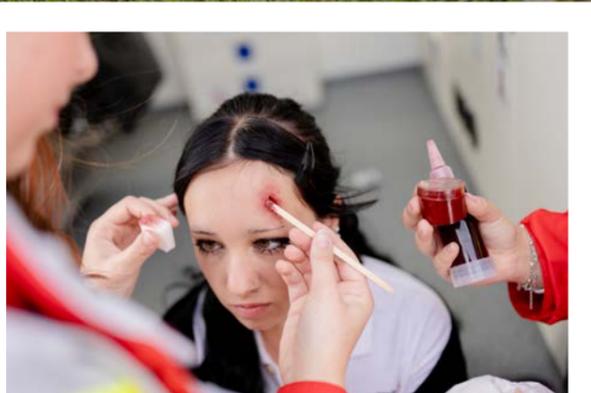
**Jana:** Absolut. Wir haben immer wieder Kinder mit Fluchterfahrungen, wie aktuell ein Mädchen aus der Ukraine. Auch wenn es sprachliche Hürden gibt, finden wir immer einen Weg, uns zu verständigen. Die Kinder sind total offen und freuen sich, neue Kulturen kennenzulernen.

**Stadtmomente: Und wie vermittelt ihr den Kindern und Jugendlichen die Werte des Roten Kreuzes?**

**Jana:** Wir legen großen Wert auf Toleranz, Menschlichkeit und Neutralität. Außerdem kümmern wir uns um Themen wie Umwelt- und Gesundheitsschutz. Diese Werte und Themen sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit und wir vermitteln sie spielerisch in den Gruppenstunden.

**Stadtmomente: Was sind deine speziellen Aufgaben beim JRK?**

**Jana:** Ich bringe den Kindern Erste Hilfe bei. Wir machen das spielerisch, zum Beispiel mit geschminkten Wunden, damit sie keine Angst vor Blut haben. Sie lernen Pflaster kleben, Verbände anlegen und bekommen so einen ersten Zugang zur Ersten Hilfe.



„ Mit Schminke werden die Kinder angstfrei an Erste Hilfe gewöhnt.“

**Stadtmomente: Warum ist es so wichtig, dass schon die Kleinsten Erste Hilfe lernen?**

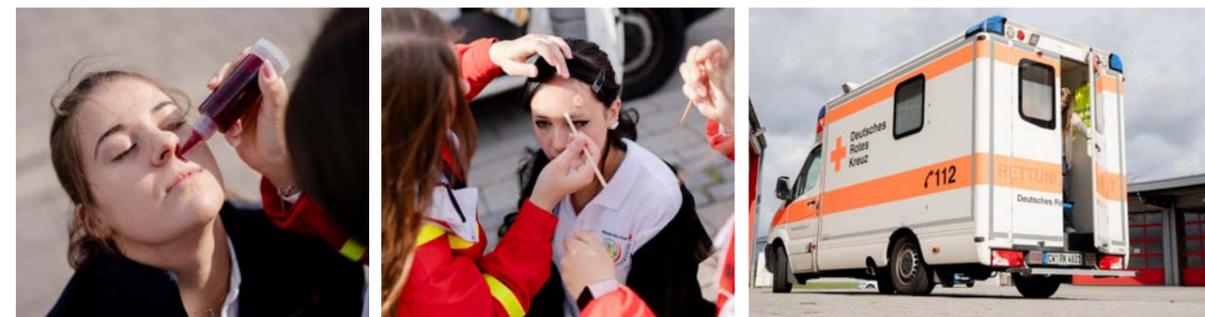
**Jana:** Es geht nicht nur darum, wie man einen Verband anlegt, sondern auch darum, Hilfe zu holen. Kinder sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen und im Notfall nicht wegzuschauen.

**Stadtmomente: Hast du schon mal erlebt, dass ein Kind des JRK wirklich geholfen hat?**

**Jana:** Ja, ein Kind hat seinem Vater das Leben gerettet. Der Vater hatte einen Krampfanfall und der Junge hat sofort den Notruf gewählt und die richtigen Schritte eingeleitet. Das war wirklich beeindruckend.

**Stadtmomente: Wie läuft das bei euch mit den Camps und Wettbewerben?**

**Jana:** Bei den Wettbewerben prüfen wir das Wissen der Kinder und Jugendlichen, das sie sich im Laufe der Zeit aneignen. Auf Kreisebene geht es los, und wer sich qualifiziert, tritt auf Landesebene an. Die Besten schaffen es dann bis zum Bundeswettbewerb.



**Stadtmomente: Und was wird bei diesen Wettbewerben genau abgefragt? Geht es nur ums theoretische Wissen oder auch um praktische Übungen?**

**Jana:** Um beides. Natürlich müssen die Kinder einiges über die Geschichte und die Werte des Roten Kreuzes wissen, aber auch praktische Fähigkeiten sind wichtig. Das heißt, sie lernen zum Beispiel, wie man Wunden richtig verbindet oder schminkt. Aber auch Geschicklichkeitsspiele und Teamarbeit spielen eine Rolle – alles in einem spielerischen Rahmen.

**Stadtmomente: Das klingt nach Spaß. Aber kostet das nicht auch einiges?**

**Jana:** Das Tolle ist, dass die Eltern gar nichts zahlen müssen. Wir möchten, dass wirklich jedes Kind teilnehmen kann, unabhängig vom finanziellen Hintergrund. Die Kosten decken

wir über Spenden und andere Einnahmen. Wir sind beispielsweise auf Weihnachtsmärkten aktiv, wo wir Zuckerwatte auf Spendenbasis verkaufen. So finanzieren wir Ausflüge, Gruppen-T-Shirts und alles, was die Kinder für ihre Teilnahme brauchen. Das ist komplett kostenfrei für die Familien.

**Stadtmomente: Hast du ein Ziel für deine Arbeit beim Roten Kreuz?**

**Jana:** Mein Ziel ist es, weiterhin so viele Kinder wie möglich zu erreichen und ihnen zu zeigen, wie wichtig es ist, anderen zu helfen.

**Stadtmomente: Viel Erfolg. Vielen Dank für deinen Einsatz und das Interview!**

**Jana:** Sehr gerne. **schwarz/bold.**

**Mitmachen? Ehrensache!**

Der DRK Kreisverband Calw e.V. ist eine Gemeinschaft aus weit über 600 aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern und rund 300 hauptamtlich Beschäftigten, die sich in vielen Lebensbereichen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren in unserem Landkreis einsetzt – nicht nur in den Jugendrotkreuzgruppen, sondern auch im Krankentransport- & Rettungsdienst, in der Pflege, in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit und im Bevölkerungsschutz. Jung oder älter – jeder ist willkommen und kann entsprechend seinen Fähigkeiten mitwirken: [www.drk-kv-calw.de](http://www.drk-kv-calw.de)



”

Mein Ziel ist es, weiterhin so viele Kinder wie möglich zu erreichen und ihnen zu zeigen, wie wichtig es ist, anderen zu helfen. *Jana Läßle*



# DIE ERLACHER HÖHE. HILFE VON MENSCH ZU MENSCH.

Besonders im Winter bedarf es unser aller Achtsamkeit.

Die Erlacher Höhe – eine der wichtigsten sozialen Einrichtungen in Baden-Württemberg – engagiert sich seit über 125 Jahren für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Mit rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie vielen Ehrenamtlichen bietet sie ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten: von der Wohnungslosenhilfe über Beschäftigungsprojekte bis hin zur Pflege und Betreuung. Ziel ist es, Menschen nicht nur akut zu helfen, sondern sie langfristig zu stabilisieren und ihnen Perspektiven zu eröffnen.

Die Abteilung Calw-Nagold ist ein regionales Herzstück der Erlacher Höhe. Sie bietet ein umfangreiches Hilfsangebot, das speziell auf die Bedürfnisse der Region abgestimmt ist. Dabei stehen insbesondere in der kalten Jahreszeit schnelle und direkte Hilfen im Fokus:

**# Erfrierungsschutz und Notübernachtung:** Menschen ohne Obdach finden hier Schutz vor der Kälte und einen sicheren Schlafplatz.

**# Tagesstätte:** ein Ort zum Aufwärmen, mit warmen Mahlzeiten, Duschkmöglichkeiten, einer Kleiderkammer und einem PC-Arbeitsplatz.

**# Kleidung und Hygiene:** kostenlose Winterkleidung, Hygieneartikel und Waschmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

**# Soziale Beratung:** Unterstützung bei der Suche nach längerfristigen Unterkünften und Hilfe in persönlichen Krisen. Post- und Internetservice: Eine Postadresse und kostenloses WLAN bieten wichtigen Zugang zur digitalen Welt.

## Winter ohne Obdach. Achtsamkeit rettet Leben.

Sebastian Kirsch, Teamleiter der Wohnungsnotfallhilfe in Calw, kann nicht oft genug betonen, wie wichtig es im Winter ist, dass alle Bürger sensibilisiert sind: „Wenn Sie jemanden sehen, der offensichtlich Hilfe braucht – sei es ein obdachloser Mensch, eine verwirrt und orientierungslos wirkende Person oder ein Nachbar, der in eine Notlage gerät – sprechen Sie die Person an oder wenden Sie sich direkt an uns.“

„Kirsch rät, einfache Fragen zu stellen:  
„Kann ich Ihnen helfen?“  
„Haben Sie einen Ort, wo Sie schlafen können?“  
„Soll ich für Sie irgendwo anrufen?“

Falls es Überwindung kostet, direkt mit Betroffenen zu sprechen, gibt es eine Notrufnummer der Erlacher Höhe: Tel. 07051 1638914. Diese ist bis 23 Uhr erreichbar. Ab 23 Uhr übernimmt die Polizei, die ebenfalls geschult ist, Hilfesuchende zu unterstützen oder ggf. in die Einrichtung zu bringen.



Ein Ort zum Aufwärmen, mit warmen Mahlzeiten, Duschkmöglichkeiten, einer Kleiderkammer und einem PC-Arbeitsplatz.



“

Gerade in der kalten Jahreszeit ist es wichtig, aufmerksam zu sein und zu wissen, wie man helfen kann, wenn jemand Schutz braucht.



### Notfallkontakt:

Bis 23 Uhr: Tel. 07051 1638914  
Nach 23 Uhr: Bitte die Polizei (110) anrufen

### Informationen, Kontakt, Hilfe:

www.erlacher-hoehe.de  
Tel: 07051 931990  
wohnungslosenhilfe-calw@erlacher-hoehe.de



Die Bevölkerung ist entscheidend, um Hilfe dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wird. Mit einem kurzen Anruf kann viel bewirkt werden – sei es, um einen Schlafplatz zu organisieren oder einfach die richtigen Stellen zu informieren. Sebastian Kirsch ruft alle Calwer auf: „Seien Sie achtsam. Wenn Sie jemanden sehen, der Schutz oder Hilfe braucht, zögern Sie nicht, zu handeln. Eine einzige Frage oder ein Anruf können Leben retten. Die Erlacher Höhe ist bereit, zu helfen – gemeinsam können wir dafür sorgen, dass niemand in der Kälte bleibt.“

### Spendenkonto:

Kreissparkasse Waiblingen  
IBAN: DE38 6025 0010 0000 7001 04  
BIC: SOLADES1WBN

# LIEBLINGS- PLÄTZE

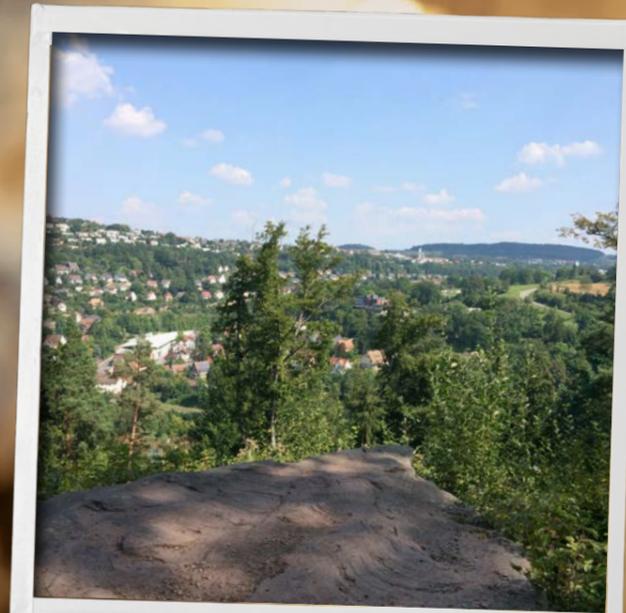
Plätze, an die Sie immer wieder zurückkehren, die Sie ganz neu für sich entdecken oder die in einem kurzen Moment ganz besonders schön wirken – wir freuen uns darauf!

01.

LIEBLINGSPLATZ



"Sonnenaufgang/Gimpelstein"



"Gimpelstein"

02.

LIEBLINGSPLATZ

Gimpelstein

Mein Lieblingsplatz ist der Gimpelstein mit Blick auf Calw und das Sitzbänke in der Schillerstraße mit schönem Blick von oben auf den Marktplatz. Zu erreichen über die hundert Stäffele.

Moni H.

03.

LIEBLINGSPLATZ

Altstadt Calw

Ich liebe die ganze Altstadt von Calw - insbesondere zur Weihnachtszeit. Die Beleuchtung ist wunderschön und vor allem der Marktbrunnen mit seinem großen Lichterbogen ist so beeindruckend.

Barbara K.



"Marktbrunnen Calw"



"Hermann Hesse"

04.

LIEBLINGSPLATZ

Nikolausbrücke

Ich mag die Nikolausbrücke sehr gerne und dass man dort neben Hermann Hesse sitzen kann. Auch hat man von dort oben einen tollen Blick auf das Nagoldufer und vor allem die wunderschöne Trauerweide.

Sofia U.

Sie haben ein tolles Bild von Ihrem Lieblingsort in Calw oder aus der Umgebung? Senden Sie es uns mit einem kurzen Beschreibungs-Text bitte per Mail an: [sschweigert@calw.de](mailto:sschweigert@calw.de). Wir freuen uns sehr darauf!

# Vegane Zimtschnecken

Claras Lieblingsrezept mit köstlichem Chaisirup serviert!

Ein echter Klassiker  
für die Weihnachtszeit!



## Zutaten (für 4 Portionen)

250g Haferdrink  
1 Würfel Hefe  
80 g Zucker  
80 g Alsan Margarine  
500 g Mehl  
1/2 Teelöffel Salz  
1 Messerspitze gemahlener  
Kardamom.

**Für die Füllung:**  
100 g weiche Alsan Margarine  
100 g Zucker  
1 TL Zimt  
1/2 TL Kardamom



**Clara Hegerer**  
Café Goldmund

 # Arbeitszeit ca. 30 Minuten # Ruhezeit ca. 20 Minuten  
# Koch-/Backzeit ca. 25-30 Minuten # Gesamtzeit ca. 2 Stunden

## Zimtschnecken:

### 1. Teig:

Milch, Hefe und Zucker auf 37 Grad erwärmen. Dann Alsan, Mehl, Salz und Kardamom hinzufügen und solange Kneten bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Den Teig abdecken und an einem warmen Ort für eine halbe Stunde ruhen lassen, bis sich der Teig verdoppelt hat.

### 2. Füllung:

Die Füllung mithilfe eines Handrührgerätes schaumig schlagen.

### 3. Formen:

Den Teig zu einem Rechteck ausrollen und mit der Füllung gleichmäßig bestreichen. Das Rechteck von der Längsseite aufrollen und in gleichmäßige Scheiben schneiden.

Schnecken flach auf ein Backblech legen und noch mal 20 Minuten gehen lassen.

### 4. Backen:

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen und die Schnecken ca. 25-30 Minuten backen.

## Chaisirup:

4 Zimtstangen  
5 Kardamon Kapseln  
4 Sternanis  
2 TL Nelken  
1 kleines Stück Ingwer  
600 g brauner Zucker  
600 ml Wasser



Zimtstangen, Sternanis, Nelken und den Kardamom mit dem Mörser zerstoßen.

In einem Topf Zucker und Wasser mit den Gewürzen erhitzen und ca. 30 Minuten köcheln lassen.

Den Sirup durch ein feines Sieb abgießen. Servieren und am besten als Chai Latte genießen!



## Tipp:

Bewahre die Schnecken möglichst luftdicht verpackt in einer Plastiktüte oder einem Gefrier- oder Silikonbeutel auf.





# AKTIVITÄTEN IN UND UM CALW – VON A BIS Z.



## Zweiter Teil: M bis Z

**W**ir haben in unserer vorherigen Ausgabe Ideen von A bis L für Familien mit Kindern gesammelt, die gern auch mal etwas Neues ausprobieren möchten. Und nun geht es weiter im Alphabet. Dazu werden die einzelnen Buchstaben von A bis Z einzeln auf jeweils einen Zettel geschrieben, gefaltet und in einen Behälter gegeben – Y wird dabei ausgespart. Dann darf das Kind oder die Kinder einen Zettel ziehen und der Buchstabe, der auf dem Zettel steht, ist das Wochenend-Motto. Was für Aktivitäten sich alles machen lassen, hat die Redaktion in der letzten und auch in dieser Ausgabe zusammengestellt. Die Liste dient zur Inspiration, natürlich können noch viele weitere Vorschläge hinzugefügt werden. Wir wünschen viel Freude beim Entdecken, Erkunden und gemeinsam Spaß haben.

**M** Minigolf spielen (Hirsau), Malen (nach Zahlen)



**R** Rallies für Kinder (z.B. Hirsau), Ruine Zavelstein (Bad Teinach-Zavelstein), Rotwildgehege (Hirsau oder Schömberg)



**N** Nagoldufer Picknick, Nagoldtalsperre

Rallies für Kinder (z.B. Hirsau), Ruine Zavelstein (Bad Teinach-Zavelstein), Rotwildgehege (Hirsau oder Schömberg)

**O** Origami falten

**Q** Quizzen

**S** Stadtwald Calw (Schnitzereien), Spielplatz, Skateboard fahren, Slacklinien

**T** Trampolin springen, Tripsdrill, Tanzen, Traumland Bärenhöhle

**P** Picknicken, Puzzeln, Paintball (Bad Liebenzell), Polarion Bad Liebenzell (ab Sept.), Planetarium (Stuttgart)

**U** Urweltsteinbruch Holzmaden

**V** Vogelwarte / Falknerei (z.B. Garuda)



**X** Xanderklinge (Wandern)



**W** Wildschweingehege, Wasserspielplatz (z.B. Weil der Stadt), Wildpark Tripsdrill, Wilhelma (Stuttgart), Wimsener Höhle (Schwäbische Alb)

**Z** Zeichnen (z.B. Comics), Zelten, Zoobesuch, Zaubertricks lernen

## » W – WIE WILDSCHWEINGEHEGE AUF DEM WIMBERG «



**W**ildschweine mal ganz nah erleben – das kann man bei einem Ausflug zu unserem Wildschweingehege auf dem Wimberg. In dem 5 Hektar großen Gehege leben bis zu 37 Wildschweine und je nach Jahreszeit kommen auch immer noch 2-8 Frischlinge dazu.

**W**ildschweine können über 20 Jahre alt werden und sind vor allem für ihr borstiges Fell und ihren ausgeprägten Rüssel bekannt. Mit ihren sensiblen Riechern sorgen sie für eine gute Durchlüftung des Waldbodens. Wildschweine sind Allesfresser. Sie fressen Blätter, Wurzeln, Früchte, Gräser, Kräuter oder Pilze – aber auch Mäuse, Würmer, Wurzeln, Eicheln, oder Zwetschgen fressen sie gerne.

Durch diese Vielfalt finden Wildschweine bei uns fast überall geeigneten Lebensraum. Die Tiere in unserem Wildschweingehege erhalten regelmäßig eine artgerechte Fütterung aus Getreide, Mais und Rüben. Viele weitere interessante Fakten zu den Wildschweinen findet man auf einer großen Informationstafel direkt am Gehege.



### Tipp:

Vom Aussichtssteg, der bis in das Gehege hinein reicht, kann man den Wildschweinen aus nächster Nähe beim Fressen und Suhlen im Waldboden zuschauen.

Dort ist auch der Futter-Automat, wo man sich für 2 Euro Wildfutter rauslassen und den Tieren eine Freude bereiten kann.

Quelle:  
<https://www.calw.de/attraktionen/wildschweingehege-3e64882072>  
<https://www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/wildschwein>



Jürgen Vogel



»Weinstube „Frank“

In der Biergasse.



»Gasthaus/Hotel Rössle

Hermann-Hesse-Platz. Inh. Familie Waidelich.



»Feinkost „Hauber“

Lederstraße Ecke Kronengasse.



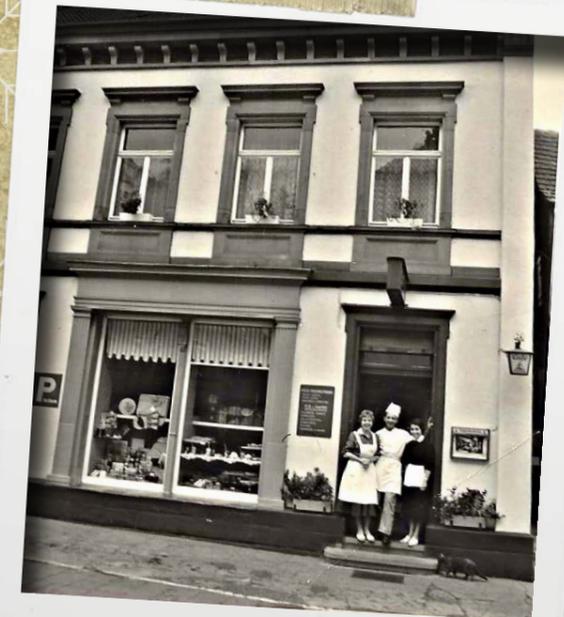
»Drogerie „Schill“

In der Marktstraße.



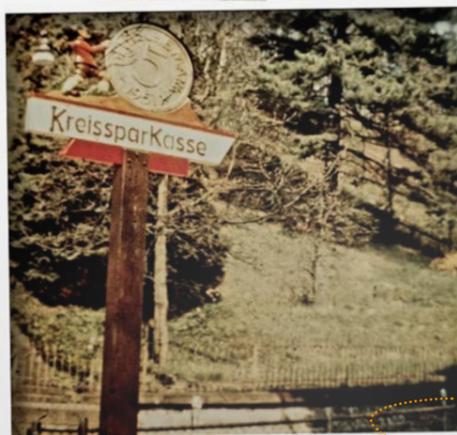
»Geschäftshaus „Essig“

Blick aus der Marktstraße.  
Heute Standort des Calwer Marktes.



»Café Baumann

In der Bahnhofstraße.



»Holzwegweiser

(Holzbildhauer Roller)



»Holzwegweiser

... Damaliger Sitz der Sparkasse  
in der Bahnhofstraße  
(bis Ende der 50er-Jahre).

# Geschäfte in Calw.

Freuen Sie sich auf die nächste Ausgabe unseres Stadtmagazins, in der wir Ihnen den faszinierenden Blick von Jürgen Vogel auf unsere Stadt Calw präsentieren.

# CALW

Wie gut kennen wir unsere Stadt? Was genau wissen wir über sie? Genug, um damit zu glänzen und andere zu beeindrucken? Eine kleine Auffrischung kann sicher nicht schaden. Hier der vierte Teil unserer Serie „Fakt“ – Wissenswertes über Calw:

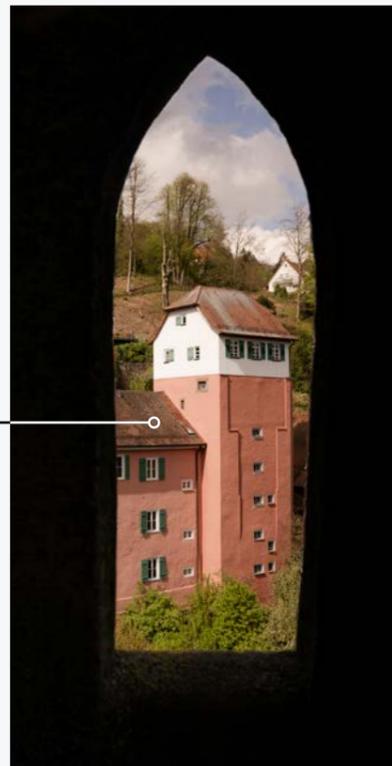


CALW

## DER LANGE CALW

Er ist der einzige erhaltene Turm der mittelalterlichen Stadtbefestigung, der einst als Wohnsitz für die städtischen Hochwächter diente und auch als Gefängnis genutzt wurde. Das Eidbuch von 1518 erwähnt die Wächter, die auf diesem Turm lebten, der auch unter den Namen Hochwacht, Diebsturm, Malefizturm oder Kriminalturm bekannt ist. Im unteren steinernen Bereich befinden sich drei übereinanderliegende Gefängnisse, während im oberen Fachwerkstock die Wohnung eines der beiden Wächter untergebracht war. Auch das angrenzende dreistöckige Gebäude diente als Gefängnis und beherbergt seit 1990 das Stadtarchiv. Das Museum im „Langen“ informiert über die Geschichte der alten Wehranlage, über einzelne Inhaftierte und das Leben in früheren Zeiten.

In den Sommermonaten kann man über zahlreiche Stufen auf den Turm steigen und gelangt dabei an den erhaltenen Gefängniszellen vorbei zur ehemaligen Wächterwohnung, von wo aus man einen herrlichen Blick über Calw genießen kann.



**1518**  
ERSTMALS  
ERWÄHNT

**1692**  
NEU ERRICHTET

**1990**  
ARCHIV DER  
STADT

### TRADITION

SEIT FAST **100**  
JAHREN



**Das Bobbern um Neujahrsbrezeln hat in Calw eine lange Tradition, deren Ursprung im Dunkeln liegt.**

Bis vor wenigen Jahren wurde das Würfelspiel an Silvester noch in der Weinstube Frank in der Biergasse, der letzten Wirtschaft dieser Art, gespielt. Für das Spiel benötigt man drei Würfel und einen ledernen Becher. In drei Durchgängen würfeln die Teilnehmer um Neujahrsbrezeln: Eine „1“ bringt 100 Punkte, eine „6“ 60 Punkte, während andere Zahlen entsprechend gewertet werden. Der Gewinner erhält eine große Brezel, der Zweitplatzierte eine mittlere und der Dritte eine kleine. Bei Engpässen wurden manchmal Ringe aus Schwarzwurst als Preise verwendet, besonders wenn die Wirtschaft mit einer Metzgerei verbunden war.

Diese Tradition förderte das Gemeinschaftsgefühl in Calw, ist jedoch weitgehend verschwunden; heute wird das Bobbern nur noch im Sportheim in Alzenberg praktiziert.

# Cwir

Das **Wir** in Calw.



**01**

**GOTTHILF BIHLER**  
EIN CALWER ORIGINAL

Er war bekannt als der „Sausteigschreiner“ Dieser Spitzname rührte daher, dass er seine Schreinerwerkstatt an der steilen Hengstetter Steige hatte, wo er auch lebte. Er war ein humorvoller Mann. Während des Dritten Reiches saß Gotthilf eines Tages im Gasthaus Lamm, als er von seinem Tischnachbarn gefragt wurde: „Gotthilf, wia goht's dr au?“ Seine Antwort war typisch für seinen Humor: „S' Kopfweh isch besser, aber dr Schwendel wird jeden Daag ärger.“ Diese Anekdote spiegelt nicht nur seinen Witz wider, sondern auch seine Fähigkeit, in schwierigen Zeiten eine humorvolle Perspektive zu bewahren.



**02**

**ZWEI BRUNNEN**

DIE GESCHICHTE SCHRIEBEN

Auf dem Calwer Marktplatz stehen seit über 500 Jahren Jahren zwei Brunnen, der „obere“ und der „untere“. Diese Wasserquellen waren einst entscheidend für die Versorgung der Bevölkerung und überstanden die Stadtbrände von 1634 und 1692 nahezu unbeschadet. Der obere Brunnen, 1622 vom Steinmetz Hans Kessler erneuert, trägt einen Löwen mit dem herzoglich württembergischen und Calwer Wappen – ein Symbol der Verbindung zwischen Stadt und Herzogtum. Die Brunnen sind nicht nur Wasserquellen, sondern auch Zeugen einer reichen Geschichte und Teil des kulturellen Erbes von Calw.

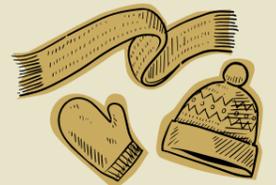


**03**

DIE ZEITLOSE SCHÖNHEIT  
**CALWS**



Bereits der Dichter und Nobelpreisträger **Hermann Hesse** erkannte die Schönheit seiner Geburtsstadt Calw und hielt sie in seinen Werken fest. Dies wird auch in einem ehemaligen Werbeprospekt, heute als Flyer des Bürgermeisteramtes bezeichnet, deutlich, dessen Exemplar im Stadtarchiv Calw aufbewahrt wird. Seitdem hat sich Calw noch weiter verschönert und wird attraktiver beworben. Ein Besuch dieser charmanten Stadt mit ihrem von Fachwerkhäusern umgebenen Marktplatz, den engen, steilen Gassen und male-rischen Ecken ist immer lohnenswert.



**04**

**WOHLFÜHL-TIPPS**

GUIDE FÜR DEN WINTER

- 1. Heißer Tee:** Kamille oder Ingwer für Entspannung und Immunstärkung.
- 2. Warme Socken:** Halten Füße warm für mehr Wohlbefinden.
- 3. Warmes Bad:** Entspannendes Bad mit Badesalz oder Ölen genießen.
- 4. Spieleabende:** Zeit mit Familie und Freunden verbringen.
- 5. Hausgemachte Suppen:** Nahrhafte, warme Suppen oder Eintöpfe.
- 6. Lesecke:** Gemütlichen Platz zum Lesen einrichten.
- 7. Kerzenlicht:** Kerzen sorgen für eine beruhigende Stimmung.
- 8. Winterliche Spaziergänge:** Die kalte, frische Luft wirkt erfrischend und hilft, den Kopf frei zu bekommen.



”

Um die Schönheit einer Schneeflocke erfassen zu können, muss man die Kälte in Kauf nehmen. **Aristoteles**



## ERZÄHLEN SIE IHRE GESCHICHTE.

Werden Sie Teil des nächsten Calwer  
Stadtmagazins.

**H**aben Sie eine spannende Geschichte? Ein Bild  
von Ihrem Lieblingssort in Calw oder ein leckeres  
Rezept? Dann schreiben Sie uns per Mail an:  
[sschweigert@calw.de](mailto:sschweigert@calw.de)

Wir freuen uns!



Stadt.Calw